

Berchtoldsgemeindeversammlung vom 2. Januar 2016, 14.00 Uhr, Mehrzweckhalle Hüttlingen

Vorsitz: Anna-Rita Dutly

Protokoll: Ives Biner

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Stimmregister
 3. Wahl von zwei Stimmzählern
 4. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 26. Mai 2015
 5. Bericht und allgemeine Bemerkungen von der Gemeindepräsidentin
 6. Kreditanträge
 - 6.1. PWI: Periodische Wiederinstandstellung des Flurstrassennetzes Fr. 900'000.--
 - 6.2. Ersatz Werkleitungen in der Oberdorfstrasse Mettendorf Fr. 140'000.--
 - 6.3. Abwasser, Überarbeitung GEP Fr. 60'000.--
 - 6.4. Anschaffung Unterflurcontainer Fr. 60'000.--
 - 6.5. Revision Ortsplanung Fr. 50'000.--
 7. Gebühren 2016
 - 7.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m3 / Grundgebühr Fr. 156.- (*wie bisher*)
 - 7.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m3 / Grundgebühr Fr. 100.- (*wie bisher*)
 - 7.3. EW Hochtarif 17.40 Rp./KWh (*bisher 16.25 Rp.*)
Niedertarif 12.80 Rp./KWh (*bisher 11.65 Rp.*)
Grundgebühr Fr. 10.- pro Monat (*wie bisher*)
 8. Steuerfuss 2016: Antrag 54% (*wie bisher*)
 9. Budget 2016 der politischen Gemeinde Hüttlingen
 10. Verschiedenes
 - 10.1. Neubau Wasserreservoir; aktueller Stand
 - 10.2. Einführung Plastiksammlung
 - 10.3. Revision Ortsplanung; Termin für Workshop mit der Bevölkerung
 - 10.4. S-Bahnhaltestelle Hüttlingen
 - 10.5. Alterskonzept
 - 10.6. Informationen aus der Verwaltung
 11. Umfrage

1. Begrüssung

Anna-Rita Dutly begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, insbesondere die Jungbürger und Neuzuzüger, sowie die nicht stimmberechtigten Gäste Herr Stefan Hilzinger von der Thurgauer Zeitung und Pfarrer Hendrik de Haas.

Der Gemeindeschreiber ist von Amtes wegen anwesend, jedoch nicht stimmberechtigt.

Entschuldigt haben sich: Hansjörg Debrunner, Vreni und Heinz Klemenz, Ernst Wüthrich, Ernst Wüthrich Senior, Peter Maag, Veronika Egli und Elisabeth Hofer.

Die Stimmberechtigten haben die Einladung mit Traktandenliste, Budget und Botschaften rechtzeitig erhalten. Sie sind mit der Traktandenliste einverstanden und haben keine Anträge und Ergänzungen.

Die Versammlung hat keinen Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person bzw. der Anwesenheit der Gäste.

2. Stimmregister

Stimmberechtigte	599
Anwesend	211
Absolutes Mehr	106
Gäste	2

3. Wahl von 2 Stimmenzählern

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden: Manuela Frischknecht für die Reihen 1 – 6 und den Tisch des Gemeinderates, sowie Hugo Beer für die Reihen 7 – 13.

4. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 26. Mai 2015

Das Protokoll ist mit den Einladungen und dem Budget rechtzeitig verteilt worden.

Anna-Rita Dutly geht zuerst auf die einzelnen offenen Positionen aus der Umfrage von der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2015 ein.

Nachdem keine Ergänzungen zum Protokoll gemacht werden müssen und auch niemand das Vorlesen verlangt, wird es von der Versammlung genehmigt und Ives Biner verdankt.

5. Bericht und allgemeine Bemerkungen von der Gemeindepräsidentin

Anna-Rita Dutly schaut auf das Weltgeschehen und die Geschehnisse in unserer Gemeinde zurück.

Im Gemeinderat hat es einen Wechsel gegeben. Nach der zwölfjährigen Tätigkeit von Christa Lanzicher, ist nun seit Juni 2015 Frank Zehnle im Gemeinderat. Er hat sich sehr gut eingelebt und der Gemeinderat schätzt die Zusammenarbeit mit Frank Zehnle sehr. Auch auf der Gemeindeverwaltung erfolgte ein Personalwechsel. Seit April 2015 ist Ives Biner der neue Gemeindeschreiber. Auch er hat sich sehr gut eingelebt und beide Seiten sind zufrieden.

Viele Projekte wie z.B. Erneuerung der EW-Pläne und die Beschriftung der Hausanschlüsse in den Verteilkabinen, die Sanierung Bühne Mehrzweckhalle, die Sanierung Chäsibach 1. Etappe und die Sanierung Schmittegasse, bei welcher nur noch der Deckbelag im Sommer 2016 eingebaut werden muss, konnten im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Auch die Planung des Projektes Wasserreservoir geht mit grossen Schritten voran.

Es gab auch viele anregende und interessante Begegnungen, schöne Momente und Anlässe wie zum Beispiel der Workshop für das Alterskonzept, Einweihung des neuen Picknickplatzes, 1. August-Feier, Platzkonzert des Musikvereins, Kinoabend mit Roadmovie und die Hüttlinger Teilnahme am Bewegungstag, wo unsere Gemeinde den dritten Platz erreicht hat.

Anna-Rita Dutly erinnert auch an die Abschiede von geliebten Mitmenschen. Im Gedenken der Verstorbenen bittet Anna-Rita Dutly die Versammlung sich zu erheben und kurz innezuhalten.

Zum Abschluss bedankt sich die Gemeindepräsidentin bei ihren Ratskollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und auch bei sämtlichen Personen, die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren.

6. Kreditanträge

6.1. PWI: Periodische Wiederinstandstellung des Flurstrassennetzes

Fr. 900'000.--

Walter Schild erläutert den Unterschied zwischen Gemeinde- und Flurstrassen, sowie deren Finanzierung. Das Flurstrassennetz wurde während der Güterzusammenlegung Felben-Hüttlingen in den Jahren 1969 bis 1983 erstellt. Es umfasst rund 30 km Flur- und Waldstrassen. In den vergangenen Jahren hat die Belastung der Flurstrassen immer mehr zugenommen. Die meisten Flurstrassen im Thurgau haben wie diejenigen in unserer Gemeinde ein gewisses Alter und sind den erhöhten Ansprüchen nicht mehr oder nur noch ungenügend gewachsen. Der Kanton und der Bund unterstützen daher einmalig die Wiederinstandstellung der Strassen zu jeweils 27%, insgesamt also 54% der anrechenbaren Kosten.

Damit ein Projekt die Kantons- und Bundesbeiträge erhält, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Die ersuchende Unterhaltskörperschaft hat noch nie einen Beitrag für die Periodische Wiederinstandstellung (PWI) erhalten.
2. Die PWI deckt das ganze Gemeindegebiet ab.
3. Die Anlagen wurden bisher sachgerecht unterhalten.
4. Das Projekt ist in der Regel innerhalb eines Jahres ab Beitragszusicherung realisierbar.
5. Die Finanzierung der nach Abzug der Bundes- und Kantonsbeiträge verbleibenden Restkosten ist sichergestellt.

Der Gemeinderat möchte von diesem Angebot profitieren und das gesamte Flurstrassennetz nicht nur sanieren, sondern „fit für die Zukunft“ machen.

In der Investitionsrechnung 2016 stehen Einnahmen von Fr. 350'000.-- Ausgaben von Fr. 900'000.-- gegenüber. Letztere ergeben sich aus der Wegnetzlänge von 25 km multipliziert mit den mutmasslichen Kosten von Fr. 35'000.--/km. Dieser Wert beruht auf den Erfahrungen von anderen Gemeinden. Die Einnahmen setzen sich aus den 54% der von Kanton und Bund festgelegten anrechenbaren Kosten von Fr. 25'000.--/km zusammen.

Walter Schild weist die Versammlung darauf hin, dass dies eine einmalige Chance sei, besonders was die Beiträge von Bund und Kanton betrifft. Unser Flurstrassennetz wird von vielen Einwohnerinnen und Einwohner für verschiedenste Freizeitbeschäftigungen beansprucht. Auch sollte berücksichtigt werden, dass spätere Generationen froh sind, ein intaktes Flurstrassennetz benützen zu können.

Alfred Debrunner möchte wissen, ob die SBB hinsichtlich der Benützung der Flurstrassen ebenfalls in die Pflicht genommen wird. Walter Schild erklärt, dass vor der Nutzung durch die SBB eine Zustandskontrolle der betroffenen Flurstrassen gemacht wird. Nach der Sanierung müssen diese Flurstrassen durch die SBB wieder in Stand gestellt werden.

Auf die Frage von Beatrix Germann, auf welchen Zeitraum sich die Abschreibungen der Investition erstrecken, erklärt Walter Schild nach Rücksprache mit Florian Ibig, dass die Abschreibung auf zehn Jahren erfolgt.

Marcel Kreuzer erkundigt sich, ob eine Karte existiert, welche Flurstrassen betroffen sind. Laut Walter Schild existiert eine solche Karte. Die Flurkommission wird jedoch, zusammen mit dem Forstamt und dem Landwirtschaftsamt definitiv bestimmen, welche Flurstrassen gemacht werden.

Zum Kreditantrag werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Der Kredit wird mit 208 Ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen angenommen.

6.2. Ersatz der Werkleitung in der Oberdorfstrasse Mettendorf

Fr. 140'000.--

In der Oberdorfstrasse in Mettendorf besteht eine der letzten, alten Wasserleitungen. Der Ersatz der Leitung wurde bereits zusammen mit der Sanierung der Wasserleitung in der Dorfstrasse angedacht. Zu diesem Zeitpunkt war aber noch unklar, ob und wie stark die Leitung für die Energieversorgung des Oberdorfs ausgebaut werden muss. Durch den Ausbau einer Scheune für Wohnzwecke ist der Ausbau für die Energieversorgung nun dringend notwendig. In der beantragten Kreditsumme von Fr. 140'000.-- sind Fr. 60'000.-- für den Ersatz der Wasserleitung und Fr. 80'000.-- für den Ausbau der Energieversorgung enthalten.

Ernst Messmer fragt, ob auch eine neue Telefonleitung in die Werkleitung verlegt wird. Walter Schild erklärt, dass die Swisscom dies nicht geplant hat. Es wird aber ein Leerrohr eingelegt beim Bau, damit allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt eine Glasfaserleitung eingezogen werden könnte.

Zum Kreditantrag werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Der Kredit wird mit nur 3 Gegenstimmen angenommen.

6.3. Abwasser; Überarbeitung GEP

Fr. 60'000.--

Manfred Manser informiert über das Ziel des Kantons, dass die generelle Entwässerungsplanung (GEP) zukünftig auf Verbandsebene erfolgt und nicht separat in jeder Gemeinde. Eine GEP-Überarbeitung umfasst die Überprüfung, Aktualisierung und Bearbeitung des gesamten GEP oder einzelner Teilgebiete und erfolgt alle 10 bis 15 Jahre. Die aktuellen Vorgaben zur GEP-Überarbeitung stellen - viel stärker als die alte GEP-Richtlinie - das gesamte Einzugsgebiet einer Kläranlage und somit den Abwasserverband ins Zentrum. Es ist deshalb sinnvoll und teilweise auch erforderlich, dass die GEP-Überarbeitung in den einzelnen Verbandsgemeinden in technischer Hinsicht massgebend durch den AVRF (Abwasser Verband Region Frauenfeld) geprägt und gesteuert wird. Zudem ist die gemeindeeigene GEP von 2001 und eine baldige Revision würde ohnehin demnächst anstehen.

Die kantonalen Vorgaben zur GEP II - Überarbeitung sind folgende: Datenbewirtschaftung, Kanalisation, Gewässer- und Entwässerungskonzept, Gefahrenvorsorge, Fremdwasser, Abwasserentsorgung im ländlichen Raum, Massnahmen und Finanzierung. Für die GEP-Überarbeitung beantragt der GR die Kreditsumme von Fr. 60'000.--.

Samuel Kern erkundigt sich, ob dies vorwiegend Honorar-Kosten sind, was Manfred Manser bejaht.

Hugo Hofer erkundigt sich, warum diese neuen Pläne benötigt werden und ob die alten Pläne die nötigen Angaben nicht bereits enthalten. Manfred Manser erklärt, dass das grössere Abwasservolumen durch Neubauten und auch die Umwelteinflüsse eine neue Planung erfordert. Zudem wurden die alten Pläne mit verschiedenen Systemen erstellt und können somit nicht einfach zusammengeführt werden.

Auf die Frage, was passiert, wenn die neuen Pläne nicht gemacht werden, erklärt Manfred Manser, dass das ganze Einzugsgebiet blockiert wird, weil der Abwasserverband Frauenfeld an seiner GEP nicht weiterarbeiten kann.

Zum Kreditantrag werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Der Kredit wird mehrheitlich, bei 8 Gegenstimmen angenommen.

6.4. Anschaffung Unterflurcontainer

Fr. 60'000.--

Wie bereits an der Informationsveranstaltung vom 7. Dezember 2015 mitgeteilt, plant der Gemeinderat die Anschaffung von Unterflurcontainern und Halbunterflurcontainern. Es sind sechs verschiedene Standorte vorgesehen. Je zwei in Mettendorf und Hüttlingen und je einer in Eschikofen und Harenwilen. Manfred Manser informiert die Versammlung über die Vor- und Nachteile solcher Unterflurcontainer.

Die KVA plant die Aufhebung der bisherigen, offenen Sammelstellen und fördert deshalb den Bau von solchen Anlagen. Sie beteiligt sich mit Fr. 6'000.-- pro Unter- und Halbunterflurcontainer. Für die Erstellung, inklusive Aushubarbeiten, rechnet der Gemeinderat mit Fr. 10'000.-- pro Anlage. Einem Aufwand von Fr. 60'000.-- stehen deshalb Einnahmen in Höhe von Fr. 36'000.-- gegenüber.

Loreta Martinez möchte wissen, ob die gleichen Abfallsäcke benützt werden können, was Manfred Manser bestätigt.

Nachdem Manfred Manser erklärt hat, dass die einzelnen, auch nach der Anschaffung der Unterflurcontainer, weiter bestehenden Haushaltscontainer mit einer separaten Tour durch die KVA geleert werden, fragt Marcel Kreuzer, warum nicht ausschliesslich weiter mit Container gearbeitet wird. Manfred Manser weist darauf hin, dass es ständig Probleme mit der Platzierung der Container gibt, da niemand einen solchen Container auf seinem Grundstück oder in der Nähe des Hauses stehen haben möchte.

Hans-Ulrich Lüthi fragt, wer den Unterhalt dieser Unterflurcontainer zu bezahlen hat. Manfred Manser teilt mit, dass diese Kosten von der KVA getragen werden.

Roman Kreuzer erkundigt sich, ob dann in Eschikofen keine Container mehr stehen werden, was Manfred Manser bestätigt.

Heinz Vogt informiert die Versammlung, dass diese Anschaffung aus seiner Sicht einen Luxus darstellt.

Walter Jäggi fragt, wo der Abfallsack deponiert werden kann, falls ein solcher Unterflurcontainer bereits voll ist. Manfred Manser erklärt, dass es in Frauenfeld seit der Anschaffung solcher Unterflurcontainer erst einmal vorgekommen ist. Falls dieser unwahrscheinliche Fall trotzdem eintrete, kann in dieser Ausnahmesituation der Abfallsack daneben deponiert werden.

Walter Frauenfelder ist daran interessiert, ob es für die Leerung der Unterflurcontainer Spezialfahrzeuge braucht. Manfred Manser bestätigt dies und erwähnt, dass die KVA diese Fahrzeuge bereits im Einsatz hat.

Piergiorgo Cavallari äussert sich positiv zu dieser geplanten Investition und meint, dass es eine saubere Sache wäre

Richard Ehrat findet es kein gutes Argument, dass sich die Bevölkerung an der eigenen Nase nehmen müsse und den Abfall mit den korrekten Abfallsäcke entsorgen muss. Er ist der Ansicht, dass wenn es vorher nicht funktioniert hat, auch nachher nicht funktionieren wird. Er sieht aber auch gewisse Vorteile für ältere Personen, vor allem bei der Höhe der Entsorgungsstelle. Bei einem Haushaltscontainer muss der Abfallsack auf gut 110 cm gehievt werden, während beim Unterflurcontainer nur ca. 60 cm nötig sind.

Martin Rietmann findet einen Unterflurcontainer in Harenwilen eine Luxussache. Harenwilen ist weitläufig und bereits heute müssen einige Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Fahrzeug zum zentralen Container fahren. Dieser muss dann am Sammeltag von Magdalena Traber zur Sammelstelle geschoben werden.

Nachdem keine weiteren Fragen zum Projekt gestellt werden, lässt Manfred Manser darüber abstimmen. Der Kreditantrag wird mit 91 Ja-Stimmen bei 62 Gegenstimmen und vielen Enthaltungen angenommen.

6.5. Revision Ortsplanung

Fr. 50'000.--

Am 1.1.2013 ist im Thurgau eine neues Planungs- und Baugesetz in Kraft getreten. Darin wird vorgeschrieben, dass die Gemeinden ihre Rahmennutzungspläne innert fünf Jahren an die Bestimmungen dieses Gesetzes und an die Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe anpassen müssen. Zu den Rahmennutzungsplänen gehören Zonen- und Richtplan, sowie ein neues Baureglement. Das bedeutet dass bis Ende 2017 unsere gesamte Ortsplanung überarbeitet werden muss.

Nachdem im 2015 mit der Ausarbeitung des Schutzplanes begonnen wurde, zeigt es sich nun, dass Synergien genutzt werden können und Sparpotenzial vorhanden ist, wenn auch die Revision der Ortsplanung umgehend in Angriff genommen wird. Damit lassen sich Doppelspurigkeiten vermeiden, weil einzelne Arbeitsschritte sowohl zum Schutzplan, wie auch zur Ortsplanung gehören.

Die Kosten für die Revision der Ortsplanung belaufen sich auf Fr. 50'000.-- und sind im Budget für die laufende Rechnung, im Konto 790 enthalten. Zum Kreditantrag werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Der Kredit wird mit 209 Ja-Stimmen bei 2 Gegenstimmen angenommen.

7. Gebühren

7.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m3 / Grundgebühr Fr. 156.- (wie bisher)

Trotz des Baus des neuen Reservoirs im 2016 sieht der Gemeinderat vorerst keinen Bedarf für eine Anpassung.

Die Wasserkommission und der Gemeinderat stellen daher den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

7.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m3 / Grundgebühr Fr. 100.- (wie bisher)

Ab 2016 erhebt der Bund eine Abgabe für Mikroverunreinigungen von Fr. 9.-- pro Person und Jahr. Im Bereich Abwasserbeseitigung ergeben sich dadurch Mehrkosten von knapp Fr. 5'000.--. Eine Gebührenanpassung könnte deshalb bald einmal anstehen. Für den Moment sieht der Gemeinderat aber noch keinen Bedarf und stellt den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

Die Diskussion wird nicht genutzt und die Wasser- und Abwassergebühren werden ohne Gegenstimme angenommen.

**7.3. EW: Hochtarif 17.40 Rp./KWh (bisher 16.25 Rp.)
Niedertarif 12.80 Rp./KWh (bisher 11.65 Rp.)
Grundgebühr Fr. 10.- pro Monat (wie bisher)**

Während die Energiekosten 2016 gleich bleiben, steigen die Netzkosten und der KEV-Beitrag. Die Abgaben im Bereich Swissgrid Systemdienstleistungen werden sinken. Der Energie-Mix beträgt: 50% Wasserkraft und 50% graue Energie.

Für 2016 gelten folgende Totalpreise für den Strom, inkl. Netz und Energie:

Hochtarif 17.40 Rp./KWh, bisher 16.25 Rp.

Niedertarif 12.80 Rp./KWh, bisher 11.65 Rp.

Die Grundgebühr von Fr. 10.-- monatlich bleibt unverändert.

Diese Erhöhung der Tarife erklärt sich durch höhere Abgaben an die KEV sowie höhere Netznutzungskosten.

Roman Kreuzer erklärt, dass vor einiger Zeit versprochen wurde, dass die Strompreise sinken. Er fragt, warum dies beim Strompreis nicht zu merken ist. Walter Schild erklärt ausführlich, wie sich der Strompreis zusammensetzt. Die Energiepreise sind tatsächlich gesunken, dagegen sind aber die Netzkosten und die KEV-Beiträge gestiegen.

8. Steuerfuss 2016: Antrag 54%

(wie bisher)

Der an der letzten Rechnungsgemeinde vorgestellte Finanzplan für die Periode 2015 - 2018 hat aufgezeigt, dass wir in den kommenden Jahren eher mit Mehrausgaben als mit Mehreinnahmen rechnen müssen. Diese können jedoch auf Grund unseres Eigenkapitals verkräftet werden, weshalb der Gemeinderat die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 54 % empfiehlt.

Der bisherige Steuerfuss von 54% wird ohne Gegenstimme genehmigt.

9. Budget 2016 der Politische Gemeinde Hüttlingen

Florian Ibig präsentiert das Budget für die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung. Die Darstellung erfolgt mit Balkendiagrammen, im Vergleich mit den budgetierten Zahlen 2015 und der Rechnung 2014. Die grössten Abweichungen gegenüber den Vorjahren werden erläutert.

In der Laufenden Rechnung sind ein Aufwand von Fr. 2'664'700.-- und ein Ertrag von Fr. 2'589'200.-- budgetiert. Der daraus resultierende Rückschlag beträgt Fr. 75'500.--. Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 3'244'000.--

Claudia Dinkelacker möchte wissen, wie die 30% Mehrkosten für den Regionalverkehr zustande kommen. Florian Ibig erklärt, dass aufgrund einer Gesetzesänderung über die Förderung des öffentlichen Verkehrs für den Kanton deutlich höhere Kosten entstehen, welche wiederum auf die erschlossenen Gemeinden verteilt werden. Die Gemeinde Hüttlingen hat darum rund 30% Mehrkosten, welche die Gemeinde an den Kanton an Beiträgen leisten muss.

Zum Budget werden keinen weiteren Fragen gestellt. Anna-Rita Dutly dankt Florian Ibig für die Präsentation und Ives Biner für die Erstellung des Budgets.

Das Budget 2016 wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

10. Verschiedenes

10.1. Neubau Reservoir; aktueller Stand

Manfred Manser erklärt, dass das Projekt in vollem Gange ist. Die Land- und Durchleitungsrechte sind sichergestellt. Die Bewilligung vom zuständigen Departement wurde schon in Aussicht gestellt.

Die Arbeiten für den Leitungsbau wurden ausgeschrieben und bereits vergeben. Im Januar soll mit dem Leitungsbau gestartet werden. Sobald alle Arbeiten vergeben sind, sollte auch der Baustart des Reservoirs erfolgen. Es ist ein enger Terminplan und wenn alles optimal läuft, ist die Einweihung des Reservoirs im Herbst 2016 vorgesehen.

10.2. Einführung von Plastiksammlung

Manfred Manser informiert die Versammlung, dass die Plastiksammlung ab Februar 2016 in Zusammenarbeit mit der InnoRecycling aus Eschlikon durchgeführt wird. Mit dem nächsten Thurblick wird ein Flyer mit einem Gratissack verteilt werden.

Die Sammlung findet am gleichen Tag wie in der Gemeinde Amlikon-Bissegg im Zweiwochenrhythmus statt. Für die Gemeinde Hüttlingen entstehen durch die Plastiksammlung keine zusätzlichen Kosten.

Auf die Frage, was genau gesammelt werden kann, liest Manfred Manser die Liste vom Flyer vor, welcher beim nächsten Thurblick mitverteilt wird. Er weist darauf hin, dass jedoch keine PET-Flaschen in der Plastiksammlung entsorgt werden dürfen.

Eine weitere Person möchte wissen, wieviele Plastiksäcke eine Rolle aufweist. Manfred Manser orientiert, dass eine Rolle Fr. 20.-- kostet und zehn Säcke umfasst.

10.3. Revision Ortsplanung; Termin für Workshop mit der Bevölkerung

Anna-Rita Dutly informiert über den bevorstehenden Workshop mit der Bevölkerung am Samstag, 13. Februar 2016, von 08.30 bis ca. 13.00 Uhr. Die Einladungen mit einer Anmeldefrist werden Mitte Januar 2016 verschickt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops werden vor allen anderen bei einem separaten Anlass über das Ergebnis orientiert.

10.4. S-Bahnhaltestelle Hüttlingen

Anna-Rita Dutly orientiert, dass im vergangenen Jahr mehrmals in den Medien über die S-Bahnhaltestelle geschrieben wurde. Die Stadt Frauenfeld hat ein Mobilitätskonzept 2030 ausgearbeitet, das unter anderem eine S-Bahnhaltestelle im Langdorf beinhaltet. Bund und Kanton würden sich wahrscheinlich bei dieser neuen Haltestelle beteiligen, jedoch müssten mindestens 7 Millionen durch die Stadt Frauenfeld getragen werden, was zuerst durch das Stimmvolk genehmigt werden müsste. Zudem ist eine Auflage an der möglichen Beteiligung durch den Kanton geknüpft; die Stadt Frauenfeld müsste auf ihre Kosten eine Busverbindung nach Hüttlingen einrichten. Sollte eine solche Busverbindung zur Diskussion stehen, setzt sich der Gemeinderat dafür ein, dass auch Eschikofen bedient wird. Aus den Berichten in den Medien ist nicht eindeutig zu entnehmen, dass die Haltestelle grundsätzlich erhalten bleiben soll. Es soll nur die Frequenz von Halbstundentakt auf einen Stundentakt reduziert werden, damit die SBB den Fahrplan weiterhin einhalten kann.

Vor kurzem lag eine Auflage für die Sanierung der Bahnstrecke auf. Diese enthielt eine Perronerhöhung und ein Wartehäuschen bei der Haltestelle in Felben-Wellhausen. Da in diesem Projekt für die Haltestelle Hüttlingen nichts vorgesehen war, hat der Gemeinderat beim Bundesamt für Verkehr eine Einsprache gegen die Pläne gemacht.

Samuel Grosjean findet es gut, dass sich die Gemeinde Hüttlingen für den Bahnhof Hüttlingen einsetzt. Er findet es aber schade, dass nicht mehr Personen diese Haltestelle nutzen. Anna-Rita Dutly informiert, dass die Frequenz leicht zugenommen hat.

Samuel Kern erkundigt sich, ob allenfalls eine Werbung für die Gratisparkplätze beim Bahnhof Hüttlingen gemacht werden soll. Anna-Rita Dutly teilt mit, dass dies zu einem Mehrverkehr auf der Strasse führt. Zudem wissen dies schon viele Auswärtige und die Anzahl Gratisparkplätze sind beschränkt.

10.5. Alterskonzept

Frank Zehnle erklärt, was vom Alterskonzept, welches in vier Hauptbereiche eingeteilt ist, bereits umgesetzt werden konnte. Zum Thema Wohnen im Alter informiert er, dass die Spitex sehr gut unterwegs ist und sehr gute Dienstleistungen bietet.

Das geplante Dorfzentrum Felben-Wellhausen mit Alterswohnungen wird genau beobachtet und der Gemeinderat wird sich damit noch vertieft beschäftigen. Das Thema Mobilität wird durch die Haltestelle Hüttlingen gewährleistet. Zum Thema Sozial und Austausch erfolgte der Beitritt beim Senetz. Auch wurde für die Aktiven Senioren ein Budgetbetrag bereitgestellt. Zur Vernetzung informiert Frank Zehnle die Bevölkerung über die neue Homepage, auf welcher viele Informationen bezogen werden können. Zudem wurde eine neue Broschüre für Dienste im Alter gestaltet, welche an der Versammlung zum ersten Mal aufliegt und in Zukunft bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann.

Frank Zehnle bedankt sich bei den Mitgliedern des Seniorenrates und für sämtliche Helferinnen und Helfer, welche im vergangenen Jahr auf irgendeine Art mitgewirkt haben. Für den Seniorenrat sind weitere Mitglieder herzlich willkommen. Er merkt an, dass noch nicht alle Punkte des Alterskonzepts realisiert werden konnten, jedoch ist man auf einem sehr guten Weg.

10.6. Informationen aus der Verwaltung

Anna-Rita Dutly informiert über den Personalwechsel auf der Gemeindeverwaltung. Ab 1. Januar 2016 ist Sandra Pfister als Leiterin Steueramt angestellt. Sie hat die Lehre auf einer Gemeinde gemacht und hat Erfahrungen im Bereich Steuern. Zudem ist sie mit der Gemeindesoftware Dialog vertraut.

Anna-Rita Dutly orientiert die Versammlung über die Klausur des Gemeinderates, bei welcher unter anderem die Amtszeiten der einzelnen Ratsmitglieder besprochen wurde. Wie bereits bei den Wahlen im Januar 2015 angekündigt, werden nicht alle Gemeinderäte die Amtsdauer fertig machen. Damit nicht ein Wissensvakuum entsteht, werden die Rücktritte etappiert.

Anna-Rita Dutly teilt der Versammlung mit, dass sie Mitte Legislatur, also im Sommer 2017, zurücktreten wird. Bereits heute ist bekannt, dass Florian Ibig, für das Amt des Gemeindepräsidenten kandidieren wird. Die weiteren Rücktritte von Walter Schild und Manfred Manser sind auf die Jahre 2018 und 2019 geplant.

Anna-Rita Dutly weist die Versammlung auf die nächsten Top-Anlässe im Januar in der Gemeinde Hüttlingen hin. Vom 15. bis 17. Januar 2016 finden die Unterhaltungsabende des Turnvereins statt. Am 21. Januar 2016 erfolgt im Office der Mehrzweckhalle die Informationsveranstaltung der Aktiven Senioren „Mobilität im Alter / älter werden – mobil bleiben“. Anmelden kann man sich bis Mitte Januar 2016 bei Hansjörg Locher oder Heinz Gmeinder.

Im Anschluss erklärt sie das neue System mit den Berchtelistalern. Mit dem grösseren Jeton kann das Essen eingenommen werden. Mit den 3 kleineren können drei Softdrinks nach Wahl, oder mit allen 3 Jetons einen ½ lt. Wein genossen werden. Die folgenden Restaurants bieten das Berchtelismahl an: Dorfalm, Rössli, Wellenberg und Thurtal.

11. Umfrage

Die Umfrage wird nicht genutzt.

Am Schluss der Versammlung wird ein Abspann mit einem Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer gezeigt.

Nachdem keine Einwände gegen die Versammlungsführung eingegangen sind, schliesst Anna-Rita Dutly die Versammlung um 15.50 Uhr.

Die Gemeindepräsidentin

Der Gemeindeschreiber

Anna-Rita Dutly

Ives Biner